

Appell der Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin (GHUP) zu besonnenem Handeln in der multiplen Krisensituation von SARS-CoV2-Pandemie, Ukraine-Krieg und Energienotstand zur Fürsorge der Gesundheit der Bevölkerung

Neben der anhaltenden SARS-CoV-2-Pandemie wird die derzeitige Krisensituation aufgrund von Inflation und Energienotstand (als Folge des Ukraine-Kriegs) geprägt. Damit sind vor allem im kommenden Winter unmittelbare gesundheitliche Risiken für die Bevölkerung verbunden, welche – sofern keine Präventivmaßnahmen erfolgen – weitere wirtschaftliche Schäden verursachen, die sich nicht nur auf das Gesundheitssystem beschränken werden.

Allein der Faktor Energiearmut ist mit negativen Auswirkungen auf die Gesundheit assoziiert (Pan et al. 2021). Die Folgen zeigen sich insbesondere durch erhöhte Raten von Atemwegserkrankungen (z.B. Infektionen, Asthma) sowie Herz-Kreislaufkrankungen (z.B. Herzinfarkt, Schlaganfall), wodurch sich letztlich eine erhöhte Mortalität in den Wintermonaten ergibt (Oliveras et al. 2021; Recalde 2019; Healy 2003). Dabei zählen besonders ältere Menschen, chronisch Kranke und Familien mit Kindern zu den vulnerablen Bevölkerungsgruppen (Carrere et al. 2021; Oliveras et al. 2021).

Zusätzlich legen Evidenzen aus aktuellen Untersuchungen einen Zusammenhang zwischen der SARS-CoV-2-Pandemie und Energiearmut dar (Carfora et al. 2022). Erschwerend kommt hinzu, dass der Ukraine-Krieg unausweichlich die Energiearmut verschärft (<https://www.zdf.de/dokumentation/zdf-reportage/preisschock-durch-ukraine-krieg-100.html>; <https://www1.wdr.de/nachrichten/energiearmut-nrw-preise-russland-ukraine-100.html>).

Um der Energiearmut und den damit verbundenen gesundheitlichen Folgen entgegenzuwirken, werden zunehmend Ratschläge zur Energieeinsparung propagiert (bspw. Wärmeverzicht und Temperaturabsenkung auf 17°C oder weniger in Wohnräumen), vor deren Umsetzung aus ärztlich-medizinischer Sicht jedoch dringend abzuraten ist. Durch solche inadäquaten Energiesparmaßnahmen kommt es zu gesundheitsgefährdenden Feuchtigkeits- und Schimmelschäden in Innenräumen (Gabrio et al. 2021; Umweltbundesamt 2017). Im Bereich der Trinkwasserversorgung in den Hausinstallationen bringen unangemessene Wärmesparmaßnahmen ein erhebliches Risiko von gesundheitsgefährdenden Legionellenbelastungen mit sich (Gleason und Cohn 2022; Dilger et al. 2018).

Weiterhin steigt die Armutsgefährdung in der Bevölkerung aufgrund finanzieller Belastungen durch Energiekosten, wodurch sich anhand aktueller Studienlage fatale Folgen für die Gesundheit der Betroffenen (Sompolska-Rzechuła und Kurdyś-Kujawska 2022; Gabrio et al. 2021, Norbäck et al. 2017) ergeben können.

An dieser Stelle sei nochmals mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass Armutsgefährdung zu gesundheitsgefährdenden Innenraumverhältnissen (Kolokotsa und Santamouris 2015) führt und zusätzlich mentale und körperliche Gesundheitsbeeinträchtigungen (Lee et al. 2021) mit sich bringt, insbesondere bei unseren besonders hilfs- und schutzbedürftigen Mitmenschen – den Senioren, den chronisch Kranken und den Familien mit Kindern (Carrere et al. 2021; Oliveras et al. 2021).

Wie bereits angedeutet, muss dringend vor Energieeinsparung und Wärmeverzicht gewarnt werden.

Vielmehr müssen die Voraussetzungen für adäquate und ausreichende Beheizung und Belüftung von Wohnräumen inklusive Wasseranlagen geschaffen und sichergestellt werden.

Um die gesundheitsgefährdenden Temperaturen zu verhindern, bedarf es zeitnaher präventiver Handlungen seitens Politik, Wohnungswirtschaft sowie kommunaler Entscheidungsträger.

Zusammenfassend definieren sich notwendige Maßnahmen wie folgt:

- keine Energiesparmaßnahmen, die zu langfristigen gesundheitsgefährdenden Feuchte-/ Schimmelschäden in Innenräumen führen
- keine Energiesparmaßnahmen, die gesundheitsgefährdende Legionellenbelastungen der Hausinstallationen verursachen
- Bereitstellung ausreichender und bezahlbarer Energieträger
- ausreichende finanzielle Unterstützung der Bürger*innen, vor allem vulnerabler Gruppen zwecks Sicherstellung adäquater Beheizung des Wohnraums
- ausgewogenes Management der SARS-CoV-2-Pandemie basierend auf verantwortungsvollem Schutz vulnerabler Gruppen, Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung und kritischer Infrastruktur; Minimierung der finanziellen Belastung der Bürger*innen

Literatur:

- Carfora A, Scandurra G, Thomas A. Forecasting the COVID-19 effects on energy poverty across EU member states. *Energy Policy* 2022; 161: 112597; doi: 10.1016/j.enpol.2021.112597
- Carrere J, Peralta A, Oliveras L, López MJ, Marí-Dell'Olmo M, Benach J, Novoa AM. Energy poverty, its intensity and health in vulnerable populations in a Southern European city. *Gac Sanit* 2021; 35(5): 438-444; doi: 10.1016/j.gaceta.2020.07.007
- Dilger T, Melzl H, Gessner A. Legionella contamination in warm water systems: A species-level survey. *Int J Hyg Environ Health* 2018; 221(2): 199-210; doi: 10.1016/j.ijheh.2017.10.011
- Garbio T, Valtanen K, Herr C. Schimmel im Innenraum – gesundheitliche Symptome und Zusammenhänge mit Armutsgefährdung. *Umweltmedizin – Hygiene – Arbeitsmedizin* 2021; 26(5): 245-265

Gleason JA, Cohn PD. A review of legionnaires' disease and public water systems - Scientific considerations, uncertainties and recommendations. *Int J Hyg Environ Health*; 2022; 240: 113906; doi: 10.1016/j.ijheh.2021.113906

Healy JD. Excess winter mortality in Europe: a cross country analysis identifying key risk factors. *J Epidemiol Community Health* 2003; 57(10): 784-789; doi: 10.1136/jech.57.10.784.

Kolokotsa D, Santamouris M. Review of the indoor environmental quality and energy consumption studies for low income households in Europe. *Sci Total Environ* 2015; 536: 316-330; doi: 10.1016/j.scitotenv.2015.07.073

Lee H, Slack KS, Berger LM, Mather RS, Murray RK. Childhood Poverty, Adverse Childhood Experiences, and Adult Health Outcomes. *Health Soc Work* 2021; 46(3): 159-170; doi: 10.1093/hsw/hlab018

Norbäck D, Zock JP, Plana E, Heinrich J, Tischer C, Jacobsen Bertelsen R, Sunyer J, Künzli N, Villani S, Olivieri M, Verlato G, Soon A, Schlünssen V, Gunnbjörnsdóttir MI, Jarvis D. Building dampness and mold in European homes in relation to climate, building characteristics and socio-economic status: The European Community Respiratory Health Survey ECRHS II. *Indoor Air* 2017; 27(5): 921-932; doi: 10.1111/ina.12375

Oliveras L, Peralta A, Palència L, Gotsens M, López MJ, Artazcoz L, Borrell C, Marí-Dell'Olmo M. Energy poverty and health: Trends in the European Union before and during the economic crisis, 2007-2016. *Health Place* 2021; 67:102294; doi: 10.1016/j.healthplace.2020.102294

Pan L, Biru A, Lettu S. Energy poverty and public health: Global evidence. *Energy Economics* 2021; 101: 105423; <https://doi.org/10.1016/j.eneco.2021.105423>

Recalde M, Peralta A, Oliveras L, Tirado-Herrero S, Borrell C, Palència L, Gotsens M, Artazcoz L, Marí-Dell'Olmo M. Structural energy poverty vulnerability and excess winter mortality in the European Union: Exploring the association between structural determinants and health. *Energy Policy* 2019; 133, 110869; <https://doi.org/10.1016/j.enpol.2019.07.005>.

Sompolska-Rzechuła A, Kurdyś-Kujawska A. Assessment of the Development of Poverty in EU Countries. *Int J Environ Res Public Health* 2022; 19(7): 3950; doi: 10.3390/ijerph19073950

Umweltbundesamt (Hrsg). Leitfaden zur Vorbeugung, Erfassung und Sanierung von Schimmelbefall in Gebäuden. Umweltbundesamt, Berlin 2017

<https://www.zdf.de/dokumentation/zdf-reportage/preisschock-durch-ukraine-krieg-100.html>; zuletzt aufgerufen am 27.07.2022

[Wenn Heizen arm macht - und wie der Staat helfen kann - Nachrichten - WDR](#); zuletzt aufgerufen am 27.07.2022